

GUTACHTEN ZUR MASTERARBEIT

Von: **Bc. Arabella Kalis**

Thema der Masterarbeit: **Die Bedeutung der deutschsprachigen Kulturen in den literarischen Werken von Jiří Marek**

BetreuerIn der Arbeit: **Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau**

ZweitgutachterIn: **doc. PaedDr. Dana Pfeiferová**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	17
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	17
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
Insgesamt	100	91

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die vorgelegte Diplomarbeit rückt mit Jiří Marek einen tschechischen Autor ins Zentrum der Aufmerksamkeit, der in der Deutschen Demokratischen Republik in einigen deutschen Übersetzungen verlegt worden war, jedoch nach der Wende überhaupt keine Resonanz mehr in Deutschland erfahren hat und der auch heute in Tschechien aufgrund seiner unterstützenden Haltung gegenüber dem kommunistischen Regime sehr kritisch wahrgenommen wird. Wie die Diplomarbeit ausführlich darlegt, ist Mareks Werk jedoch im Hinblick auf die deutschsprachigen Kulturen im tschechischsprachigen Raum vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg und ihrer Wahrnehmung in den 1950er bis 1980er Jahren äußerst interessant. Aufgrund der politischen Bedeutung seiner belletristischen, seinerzeit publikumswirksamen Werke wählt Bc. Arabella Kalis treffenderweise einen kulturwissenschaftlichen Zugang, um den Autor und sein Werk im Sinne einer wissenschaftlichen Diskursanalyse als gesellschaftlichen Akteur in Anlehnung an die *cultural studies* zu untersuchen. Im Hinblick auf das sehr vielschichte und umfangreiche Werk von Marek leuchtet ein, dass sich die Arbeit dabei nicht auf die Kinderliteratur und Krimis bezieht, sondern die drei wichtigsten Romane in den Mittelpunkt der Untersuchung stellt.

Im Hinblick auf die Fragestellung, die Einführung in das Werk, die umfassende Erörterung der Grundlagen der Diskursanalyse und das Fazit müssen die Ergebnisse dieser originär wissenschaftlichen Arbeit ohne Zweifel als sehr hoch eingeschätzt werden, weil sie tatsächlich eine wichtige Forschungslücke markieren und füllen und darüber hinaus mit der Philosophie von Waldenfels Spielräume zum weiteren Nachdenken eröffnen. Der präzise deutsche Sprachstil ist ein weiteres wichtiges Element zur Bewertung als einer außerordentlichen Leistung im Rahmen einer Diplomarbeit.

Zum Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur, zum Stil und der Fähigkeit zur Argumentation werden dennoch einige Punkte in der Bewertung abgezogen, die hier erläutert werden, um darin durchaus die inhaltlichen Stärken der Arbeit nochmals deutlich zu machen.

Bc. Arabella Kalis fasst die Fachliteratur in einem sehr dichten und eloquenten Stil zusammen und weist alle Quellen aus, jedoch liegen diese Zusammenfassungen, die ihrerseits auch auf die Urheber der Ideen in der Wissenschaftsgeschichte der Diskursanalyse verweisen, in einigen Fällen sehr nah an den zitierten Quellen, so dass es durchaus auch denkbar gewesen wäre, gelegentlich wörtliche Zitate in Anführungszeichen zu übernehmen. Auch ist die Groß- und Kleinschreibung bzw. Kursivschreibung der übernommenen Fachbegriffe nicht ganz einheitlich, was mit den Quellen zusammenhängt. Hierfür gibt es also einen geringfügigen Punktabzug.

Der Stil einer wissenschaftlichen Arbeit ist durchaus eine Geschmackssache und nicht immer objektiv zu beurteilen. So fällt beispielsweise auf, dass Primär- und Sekundärquelle (Waldenfels) in voneinander optisch abgegrenzten Formen durch Einrückung und Kursivschrift hervorgehoben werden und in einer Collage direkt miteinander in Beziehung gesetzt werden, als würden sie miteinander korrespondieren. Diese Technik wurde zuerst von Walter Benjamin in seinem *Passagenwerk* entwickelt und seinerzeit von seinem wissenschaftlichen Umfeld nicht goutiert, gilt aber heute als Meilenstein der Kulturwissenschaft. Man kann diese Technik also kritisch sehen oder sie im Hinblick auf die Aktivierung der Lesersicht als besonders positiv hervorheben. Weil Bc. Arabella Kalis, aber nicht darüber reflektiert, gibt es dafür einen Punktabzug. Ebenso schlägt hier zu Buche, dass Inhalte aus den Romanen zwar oft auch im Konjunktiv zusammengefasst werden, jedoch manchmal im Indikativ erscheinen, ohne die Distanz zum Autor („laut Marek“ etc.) zu markieren.

Bei der Fähigkeit zur Argumentation ist die überaus übersichtliche Zusammenführung der Textstellen aus den Romanen nach Schlüsselbegriffen besonders positiv hervorzuheben, jedoch bedeutet dies andererseits, dass nicht kundige Leser den Hintergrund zur Romanfigur nicht kennen und daher das

Zitat in keine Handlung einordnen können. Dadurch richtet sich der Text an ein äußerst spezialisiertes Publikum, was angesichts der relativen Unbekanntheit des vielerorts in Vergessenheit geratenen Autors zu Unklarheiten führen kann. Auch könnte hier die Zuordnung „deutsch“ nach Sprachgruppe, Länderzugehörigkeit und historischem Hintergrund deutlicher differenziert werden, um die jeweilige Einordnung zu erleichtern.

Zusammenfassend wird in dieser Diplomarbeit das erstaunliche Portrait eines Spielers entwickelt, der als Akteur mit ideologischen Haltungen der Propaganda spielte, ohne seine Absichten genauer zu erkennen zu geben, obwohl er sich seiner Verantwortung durchaus bewusst war. Dass er darüber hinaus jedoch Fremdheitserfahrung als Grenzerfahrung und Grenzüberschreitung thematisierte, macht deutlich, dass dieser Autor durchaus weiterhin im kulturellen Gedächtnis eine Rolle im tschechisch- und deutschsprachigen Raum spielen sollte. Bc. Arabella Kalis leistet hierfür einen wichtigen Beitrag.

3. Fragestellung zur Masterarbeit (fakultativ):

1. Gehen Sie in der Zusammenfassung von Mareks Werk bitte auch auf die Besonderheiten der ideologieabhängigen Verbreitung und deutschen Rezeption ein (Publikationen bei Volk und Welt, keine Neuausgaben nach 1989). Welche Schlüsse ziehen Sie daraus für die Bedeutung Mareks im Gedächtnis der tschechoslowakisch-österreichischen Geschichte?
2. Bitte erläutern Sie die Zitate der Diskursanalyse im Hinblick auf Romanhaupt- und Nebenfiguren und ihre Bedeutung im Kontext der Handlung.
3. Bitte erläutern Sie an Beispielen den Unterschied zwischen der Entfremdung in *Za tebou stín* (1962) und der Zuwendung zum Fremden in *Muy strýc Odysseus* (1974) im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen Reise und Krieg, Kommunikation und Verweigerung.

Die Arbeit wurde einer Plagiatsprüfung unterzogen, es wurden keine nichtausgewiesenen übernommenen Passagen festgestellt.

Die Masterarbeit von Frau Bc. Arabella Kalis wird hiermit mit *výborně* (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:

Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau

Datum: 18.07.2023